

JULIAN STALBOHM
FICTION JEST DEBACLE

April 10 - May 23 2015

Wir freuen uns die zweite Einzelausstellung von Julian Stalbohm bei Ginerva Gambino anzukündigen. Für die Ausstellung hat Stalbohm neue Arbeiten geschaffen, welche die Themen Spekulation und deren mögliche Konsequenzen behandeln.

“FICTION JEST DEBACLE” führt Themen fort, die signifikant für das bisherige Werk des Künstlers sind: Nummern, Kodierungen und versteckte Mehrdeutigkeiten. Wie bei den meisten von Stalbohms Arbeiten werden die ausgestellten Werke Zufallselemente innerhalb gesetzter Strukturen oder Scherzfragen aufzeigen, jedoch ohne diese zu lösen.

Die Installation bei Ginerva Gambino wird eine Serie von Drucken beinhalten. Diese sind Abdrucke von Wettzetteln aus echten Wetten, welche der Künstler seit letztem Jahr in Wettbüros in London abgeschlossen hat. Die Wetten reichen von Annahmen über Ereignisse in der nahen Zukunft und populärer Figuren betreffend („Der nächste James Bond Darsteller“), zu absurden Verschwörungstheorien („Außerirdisches Leben wird bewiesen werden“), zu Ereignissen die so weit in der Zukunft liegen, dass ihr Ergebnis unmöglich prognostizierbar ist („Name des nächsten Papstes“).

Auf jedem Wettzettel ist die entsprechende Gewinnquote handschriftlich notiert (1/500, 1/100, etc.). Durch die Kombination mehrerer Wettzettel in der Ausstellung werden logische Zusammenhänge und absurde Umkehrschlüsse suggeriert: So sind die Chancen dass außerirdisches Leben innerhalb des nächsten Jahres bewiesen sein wird fünf mal höher, als die Wahrscheinlichkeit dass Gwyneth Paltrow die Redakteurin bei der Modezeitschrift Vogue wird.

Die Drucke entstehen aus Scans von einem Diascanner. Sie zeigen die Vorderseite der Wettzettel, als auch die Rückseite welche nun blass durchscheint. Zusätzlich sind die Drucke wesentlich größer als ihre originalen Vorlagen. Beide dieser formalen Entscheidungen lassen erkennen, dass der originale Wettzettel und damit die Möglichkeiten eines tatsächlichen Gewinns irrelevant sind.

Die Wetten machen flüchtige Gedanken zu eindeutigen Aussagen; ein Anfangspunkt zu einer Erzählung, welche sich als Investition oder zukünftiger Fluch herausstellen könnte.

Julian Stalbohm (geb. 1980, in Hamburg) lebt und arbeitet in Berlin und Malmö.

Seine Arbeiten wurden in den folgenden Galerien und Institutionen gezeigt: Galerie Gillian Morris, Berlin; Kunstverein St. Pauli, Hamburg; MalmöKonstmuseum, Malmö; Kreuzberg Pavillion, Berlin; Lunds Konsthall, Lund; Kunstverein Braunschweig, Braunschweig; Swiss Institute, Rome; Kunstverein Hannover-Langenhagen, Hannover; Skånes Konstföreningen, Malmo; Rollaversion Gallery, London und YEARS, Kopenhagen.